

Synergiepotential?

Von:

Wolfgang Rosner <wrosner@#####>

An:

info@die-kreativen-partei.de

Datum:

12.12.2009 00:09

Anhänge:

spiegel-post.pdf

ms_all12.pdf

stgb-129f-mit-Anhang.pdf

Sehr geehrter Herr Kalupner,

Mit Begeisterung bin ich auf Ihre Einträge im Spiegel-Online-Forum

<http://forum.spiegel.de/showthread.php?p=4434316>

Ich habe mich dann über "die Kreativen" und Google etwas in Ihre bisherigen Aktionen und Ihr Denken eingelesen. Ich denke ich kann eine weitgehende Geistes-, vielleicht sogar Seelenverwandschaft nicht leugnen.

Ich selber habe vor etwa 3 Jahren den Glauben an den allseeligen Weihnachtsmann "Marktwirtschaft" endgültig verloren. Seit etwa einem halben Jahr reift bei mir eine Art Thesensammlung "Rettung der Menschlichkeit vor der Marktwirtschaft". Interessant zu lesen, daß Sie auf Ihrer Homepage eine Zeitrechnung nach Luthers Thesenanschlag führen.

Gerade weil ich denke, daß ich Sie verstehe, möchte ich einige Punkte ansprechen, mit denen ich auf Anhieb nicht konform gehe. Doch vielleicht sollten Sie auch die Chance haben, etwas über mich zu erfahren.

Zu meiner Person:

Mich hat es immer zwischen Theorie und Praxis hin und her gerissen.

Meinen ersten Computer habe ich mit 15 selber gelötet. Mein Schuldirektor wollte mich auf ein Mathematikstudium schicken. Mit meiner Ankündigung "nein, ich werde Landwirtschaft studieren" habe ich ihn vor versammelter Festversammlung brüskiert, woran sich meine Klassenkollegen noch nach 25 Jahren mit Heiterkeit erinnern.

Nach kurzem Start in Landwirtschaft und Landhandel hat es mich in die Lehr und Wanderjahre gezogen. An der Uni Bayreuth durfte ich im "Technologietransfer" die Brösel der Grundlagenforschung an den Mittelstand verhökern, habe dabei aber viel über das Denken, Tun und Glauben sowohl der Wissenschaft als auch der Industrie gelernt.

Die räumliche Nähe zu einem Physik-Lehrstuhl hat mich auch mit der Chaos-Theorie infiziert - ich nenne sie gegenüber "Uneingeweihten" lieber Dynamik nichtlinearer Systeme, denn "Chaos" ist umgangssprachlich mit "unorganisiert" negativ vorbesetzt.

Ehrgeiz und Wissensdurst ließen mich mit einer Promotion liebäugeln, aber das war zu der Zeit (1990) für einen FH-Absolventen nur mit sehr viel "Kriechen" wenn überhaupt zu erreichen. Ich habe mich dann alternativ zu einem MBA-Studium entschlossen und führe heute (meist heimlich) den Abschluß der Bradford University (UK).

Wenn Sie so wollen, bin ich "durch die Schule des Teufels" gegangen. Ich kenne also wohl die Denke des Managements als auch deren Sprache und Arbeitsweise. Nach Abschluß habe ich einige Wochen in der Unternehmensberatung getingelt, fühlte mich aber als Theoretiker nicht kompetent, einem alten Hasen was vor zu machen. Welch falsche Bescheidenheit....

Ich habe dann Budgetverantwortung für ca 100 Mitarbeiter in einem sozial-produzierenden Mischbetrieb des "zweiten Arbeitsmarktes" übernommen und binnen 3 Jahren mehrere Geschäftsfelder neu aufgebaut. Neben hautnaher Erfahrung in Vertrieb, Organisation, Budgetverantwortung habe ich auch die ganze - oft sehr fiese - Palette der "public private partnerships" erfahren

und in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt auch die hautnahe Erfahrung der Arbeitsmarktpraxis inhaliert.

Als Mitte der 1990er Jahre das Internet auf uns einbrach, sah ich damals noch eine Chance, daß durch diese neue Technologie ein Innovations- und damit ein Wachstums-, Nachfrage- und Arbeitsplatzschub entstehen könnte, und bin dann 1999 in die Selbständigkeit gewechselt. Ich habe in der Softwareberatung immer versucht, das Geschäftsmodell des Kunden zu verstehen. Um so schockierender war die Erfahrung, daß die dot-com's so was meist gar nicht hatten und trotzdem Mios an Venture Capital locker machten. Mein Vertrauen in die Kapitalmärkte war endgültig dahin.

Nachdem 2002 die Geschäfte schleppend liefen und auch durch einen privaten Anlaß bestärkt, bin ich 2002 aus der IT ausgestiegen und habe in Besinnung auf meine Wurzeln den elterlichen landwirtschaftlichen Biobauernhof übernommen. Eigentlich vor allem um zu lernen, daß die Bio-Märkte in den letzten 10 Jahren genauso degeneriert sind wie die konventionellen Lebensmittelmärkte 30 Jahre davor.

So steh ich nun und kann nicht anders. Faust habe ich gelesen, aber ist schon lange her.

Vor ca 3 Jahren wollte uns Gentechnik in die Region wehen (www.oekro.de und www.nordoberpfalz-gentechnikfrei.de stammen aus meiner Tastatur). Über die Bücher Engdahls (<http://www.engdahl.oilgeopolitics.net/GMO/gmo.html>) stieß ich erstmals auf den Verdacht, daß an verschiedenen Verschwörungstheorien durchaus Glaubwürdiges sei. Bezüglich 9/11 würde ich heute fast meinen Hof drauf verwetten, daß die Drahtzieher in USA sitzen, wenn ich wüßte, daß morgen die Wahrheit ans Licht kommt.

Bleibenden Eindruck hinterließ bei mir der Besuch von Percy Schmeiser in Neumarkt,
<http://netzwerk.oesf.de/nuernberg/2009/06/04/vandana-shiva-und-percy-schmeiser-in-neumarkt/>

wo mir das Veränderungspotential aus der Landwirtschaft heraus richtig bewußt wurde (Brodelnde Halle mit 2000 Meschen, 200 Traktoren auf der Schlepperdemo). Gleichzeitig wurde mir in der eigenen wirtschaftlichen Erfahrung klar, daß eine globale Umverteilung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes und damit der Weltnahrungsmittelversorgung auf die Kapitaleigner in vollem Gange ist (s. Anlage stgb-129f-mit-Anhang.pdf).

Seit der Finanzkrise habe ich auch erst richtig verstanden (Schande über mich), daß die Giralgeldschöpfung durch Privatbanken nichts anderes ist als die Lizenz zum Gelddrucken.

=====

Soweit zu meiner Person. Ich sende Ihnen noch den Post, den ich bei Spiegel absenden wollte (bevor ich Ihre KREATIVEN-Seite studiert habe), der aber wegen Überlänge zurückgewiesen wurde. (spiegel-post.pdf)
Außerdem sende ich Ihnen eine alte Arbeit aus meiner MBA-Zeit. (ms_all12.pdf)
Dieser deckt sich insofern mit Ihren Vorschlägen, als das Denken in nichtlinearen Zusammenhängen erfolgskritisch ist und der Schlüssel zur Veränderung in den Köpfen der Menschen liegt.

Kritisch hinterfragen möchte ich aber die von Ihnen verwendete Begrifflichkeit. Google-Suchen nach "wegemaximale Wechselwirkungssteigerung" oder "1. Hauptsatz der Chaosphysik" finden nur Ihre eigenen Werke. Selbst bei Physikern, die mit der Chaos-Theorie vertraut sind, stoßen Sie auf Verständnisprobleme.

<http://www.scienceblogs.de/astrodicticum-simplex/2009/05/chaotische-systeme-teil-1-der-phasenraum.php>

Ich fürchte, so kann Kommunikation nur bei gutem Willen funktionieren.

Kommunikation erfordert eine übereinstimmende Symbolik ("Sprache") zwischen Sender und Empfänger. Je mehr wir vorab erklären müssen, um zum Punkt zu kommen, d.h. je mehr wir Symbole verwenden, die dem Empfänger nicht oder nicht in der von uns verwendeten Bedeutung vertraut sind, desto größer wird das Risiko, in der Informationsüberflutung weggeklickt zu werden.

Ich versuche seit Wochen, im privaten Umfeld Menschen für meine Einstellung zu gewinnen. Solange ich einzelne Symptome und Wertungen auf "Stammtischniveau" abgebe, ernte ich weitgehend Zustimmung. Sobald ich versuche, meine Sicht der Hintergründe zu erläutern, ernte ich Unverständnis: "jetzt spinnst aber scho a bisserl". Meine Idee ist, die Leute gedanklich da abzuholen, wo sie stehen, aber mit möglichst wenig Gedankensprüngen zum Punkt zu kommen.

Dabei stelle ich leider fest, daß meine Gedanken dazu selber noch nicht ausgereift genug sind - an jeder Aussage hängt ein ganzer Rattenschwanz an Vor- und Randüberlegungen.

Wo ist eigentlich mein Punkt?

Wie kann ich Bilder, Analogien, "mental models" finden, die vielen Leuten eingängig sind, aber sofort den Kern "meines Punktes" klar machen?

Ich bin jetzt ganz mutig und sende Ihnen unbekannterweise den Entwurf eines Finanzamtsschreibens. Ich hoffte, auf dieser Schiene eine kritische Menge von Berufskollegen zu mobilisieren. Aber von meinen Testkandidaten erntete ich nicht einmal Ablehnung, sondern nur Unverständnis.

Wo ich auch meine Zweifel habe ist daß die jetztige Ausprägung der Finanzkrise oder gar "nur" die Kopenhagener Klimakonferenz schon eine "Bifurkationssituation" darstellen. (ich hoffe, mit diesem Begriff einerseits Ihre Geniepunktmaximalität, andererseits einen etablierten Fachbegriff zumindest der Chaos-profis unter einen Hut zu bringen).

Mein aktuelles Weltbild (das kann sich binnen Wochen durchaus wandeln) finden Sie in entschärfter Form dem abgelehnten Spiegel-Post. Verschärft dahinter: Treibender Wachstumspusher sind die Finanzmärkte.

Eine jährliche Verzinsung von 5 % erfordert jährlich 5 % mehr Kapitalumlauf, wenn das Geld nicht inflationär an Wert verlieren soll.

Wachstum kann passieren durch:

- Technische Revolution (18/19. Jh)
- Geographische Ausdehnung (Kolonialisierung, Marshall-Plan, Südostasien, Zusammenbruch des Sowjetblocks)
- Abwrackaktionen (v. a. beide Weltkriege)

Die "logistische Funktion" als Modell eines begrenzten Wachstumsprozesses ist eines der ersten Lehrbeispiele für Chaos. Plotten Sie mal eine Lösung der logistischen Gleichung im chaotischen Bereich mit der Statistik der Kriegstoten im 20. Jahrhundert im Hinterkopf....

Engdahl's Interpretation der Hintergründe von WK 1 und 2 und danach lassen sich durch unabhängige Recherche weitgehend belegen.

Meine Interpretation Stand heute:

Die globale Kapitaldrucker-Mafia hatte nach WK 2 souveräne Oberhand und sich mit Bretton Woods (Goldgedeckter Dollar als Leitwährung) noch halbwegs "anständig" verhalten. Als Nixon im August 1971 die Goldbindung des Dollars aufkündigte, kam das einer Bankrotterklärung des Dollars gleich. Lediglich der internationale Ölhandel in Dollar sicherte noch dessen Wert. Deswegen wurde lt. Engdahl etc. der Jom-Kippur-Krieg vom Friedensnobelpreisträger (!) Kissinger angezettelt, um den Ölpreis auf das 4-fache zu treiben. Auch der Irak-Krieg hat seinen Ursprung sehr wahrscheinlich in Saddams Ankündigung, sein Öl gegen Euros zu verkaufen.

Die Weltfinanzelite baut auf den Dollar, dieser ist gesichert durch das Öl, und das ganze System wird abgesichert durch die US-Militärmacht.

Die Bilderberg-Treffen sind Legende unter uns Verschwörungstheoretikern. Nach

meiner Einschätzung (u.a. nach Lektüre von <http://www.newamericancentury.org/> und Zbigniew Brzeziński) sind das weder harmlose Frühstücksrunden noch zentrale Verschwörungsgremien, sondern einseitige Befehlsausgaberunden der Strippenzieher an die Marionetten der Vasallenstaaten.

In meinem Paper "mental models for sustainability" habe ich per Simulation errechnet, wie selbst kleine Wettbewerbsvorteile in einer Zinssituation binnen kurzer Zeit zu nicht aufholbaren Ungleichgewichten führen. An die Idee, daß die echt großen Player sich einen Dreck um Zinsmathematik scheren und einfach die Staaten dieser Welt dazu zwingen, das von Ihnen gedruckte Geld als "amtlich" anzuerkennen, hätte ich mich nicht einmal zu denken getraut!

Und Sie glaben wirklich, daß unsere "Angie" diese Betonblöcke auftauen kann? Mag sein, daß sie die Erkenntnisfähigkeit besitzt, und auch daß sie ehrlich nach Hebelpunkten sucht. Aber es wird ihr, so fürchte ich, sicherlich klar gemacht worden sein, daß sie an einen Erfolg gar nie nicht glauben bräuchte.

Was Ihren Vorschlag des "EPIKUR"-Lohnes betrifft, habe ich auch meine Zweifel an der Bifurkations-Situation. Ich glaube Ihnen gerne die dominierende Rolle des IG-Metall-Kartells für das deutsche Lohngefüge. Für die Agrarmärkte denke ich aber sind die Auswirkungen eher gering, und für die global kollabierenden Finanzmärkte von 2008 allemal. Ich würde die Gewerkschaften eher in den "Fettkranz der Vasallen" einordnen, die sich mit der Geldmacht insoweit arrangiert haben, als sie das System mit am Laufen halten.

Die Idee einer Energieumlage auf den Lohn wurde in den früher 1990igern breit diskutiert. Wurde nicht die Ökosteuer damit begründet, die Rentenkasse nach der deutschen Einheit wieder aufzufüllen? Die Kapitalbeteiligung dürfte wohl seit Marx ihren Anspruch auf Neuigkeit verloren haben. Daß alleine durch Androhung einer Diskussion die Kpaitalmärkte ins Schlingern geraten könnten, kann ich nur schwer nachvollziehen.

Ich sehe derzeit nur zwei realistische Szenarien zu einem Bifurkationspunkt, an dem mit geringer Energie eine Wende erreicht werden kann:

- Das Finanzsystem bricht aus sich heraus zusammen. Das kann durchaus passieren, wenn man bedenkt, daß Griechenland nicht das einzige Land mit > 12 % Verschuldung ist. Einen zweiten "Rettungsschirm" könnten sich wohl nicht mal mehr die "stabilen" Länder leisten.

- Das System der Energieverknappung bricht zusammen. Es kursieren im Internet Szenarien über "abiotisches Öl" oder bevorstehende Durchbrüche in der Nutzung der "Hintergrundenergie". Damit wäre die Öldeckung des Dollars hinfällig. Bleibt immer noch die Frage, wie sich die Daumen auf den Knöpfen der Abschlußrampen verhalten und auch wie die Klimadebatte letztlich zu bewerten ist.

Vielleicht gibt es ja noch andere Situationen, die wir heute nicht sehen, vielleicht Massenfluchten im Stile der Völkerwanderungen oder was auch immer. Wichtig wäre es meines Erachtens, dann viele Leute auf seiner Seite zu wissen, die dann ganz schnell reagieren und entscheiden können. Davon sind wir heute, fürchte ich, weit entfernt. Alleine wenn ich sehe, wie lange ich gebraucht habe, um trotz eines anfänglichen "blöden Gefühls" zu 9/11 ernsthaft Fragen zu stellen und inzwischen zu einer Reihe meines Erachtens naturwissenschaftlich überzeugenden Beweisen zu kommen. Die Masse der Menschen wehrt sich massiv gegen solche Gedanken.

Falls Sie bis hierher durchgehalten haben, würde ich mich freuen, von Ihnen zu hören.

Ansonsten verzeihen Sie bitte, daß ich Sie einfach zum virtuellen

Sparring-Partner vergewaltigt habe, um meine Gedankengänge weiter zu konkretisieren.

--

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Rosner

ms_all12.pdf

stgb-129f-mit-Anhang.pdf